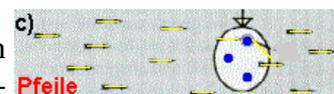
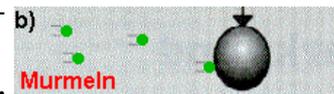
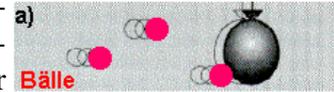


Das Prinzip jedes Streu-Experiments ist es, durch den Beschuss eines Targets mit einem Teilchenstrahl Informationen über die innere Struktur des Targets zu bekommen. Dazu ist es wichtig, dass die Teilchen des Untersuchungsstrahls möglichst klein und energiereich sind.

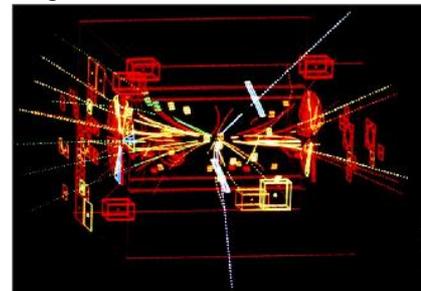
Zur Veranschaulichung betrachten wir das Beispiel in der rechten Abbildung. Es soll untersucht werden, welche innere Struktur ein gefüllter Sack (festes Target) besitzt. Sehen kann man von außen nichts, wir wissen aber, dass der Sack mit Sand gefüllt ist, in dem sich drei Kieselsteine befinden.



a,b) Der Sack wird beschossen. Die Murmeln dringen zwar etwas ein, prallen aber wie die Bälle ab. **Erhaltene Information:** Keine

c,d) Der Sack wird mit Pfeilen/Gewehr-kugeln beschossen. Die dringen ein und werden an manchen Stellen abgelenkt und bei Gewehr-kugeln sogar zerstört. **Erhaltene Information:** Dort wo die Kugeln zerstört werden, muss etwas Hartes sein, das sogar Gewehr-kugeln zerstören kann! Es gibt eine innere Struktur, die bestimmte Eigenschaften besitzt.

Die W- und Z-Bosonen wurden 1983 am CERN SpqquerS-Collider entdeckt. Das Bild zeigt die Aufzeichnung einer Proton-Antiproton-Kollision mit dem UA1-Detektor. In der Vielzahl von Reaktionsprodukten erkennt man zwei sehr hochenergetische Teilchen (ein Elektron und ein Positron, gepunktete Linien), die unter großen Winkeln erzeugt wurden und aus dem Zerfall des Z-Bosons stammen



Aufgabe:

Beim Zusammenstoß hochenergetischer Teilchen, wandelt sich die Materie in reine Energie um, aus der dann neue Teilchen entstehen. Dabei handelt es sich aus physikalischer Sicht um einen so genannten tief unelastischen Stoß. Für diesen doch sehr seltenen Spezialfall gelten (bis auf die Entstehung neuer Teilchen) dieselben Gesetze wie für den elastischen Stoß. Dieser soll nun genauer untersucht werden. Die Pucks bestehen aus Magneten und berühren sich beim Stoß nicht! Überprüft mit Hilfe der Videoanalyse, ob für den elastischen Stoß die Impulserhaltung und Energieerhaltung gilt.

- Wertet die Geschwindigkeiten der beiden Stoßpartner jeweils vor und nach dem Stoß aus.

Achtung: Rechnet vektoriell! $p_x = m_1 v_{x1} + m_2 v_{x2}$

- Berechnet nun mit Hilfe der Geschwindigkeiten den Gesamtimpuls vor und nach dem Stoß. Die Massen der beiden Gleitpucks betragen $m_1 = 48,10 \text{ g}$; $m_2 = 47,96 \text{ g}$.
- Vergleicht die kinetische Gesamtenergie vor und nach dem Stoß.

Achtung: Rechnet vektoriell! $|v_1| = \sqrt{v_{x1}^2 + v_{y1}^2}$, $E_{kin} = \frac{1}{2} m_1 v_1^2 + \frac{1}{2} m_2 v_2^2$

Präsentiert Eure Ergebnisse der Klasse in einem kurzen Referat und erstellt ein Hand-Out!

- Benutzt zur Präsentation der Rechnungen OHP Folien, welche dann mündlich vom Referenten ergänzt werden.
- Erstellt für die Präsentation ein Impulsparallelogramm.

